

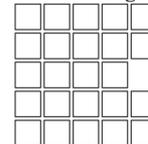
Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015

Stadt Erlangen



Arbeitsprogramm 2016

41 / Amt für Soziokultur

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeitausschuss

Einbringung am: 30. September 2015

Datum: 7. August 2015

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 7. August 2015

Unterschrift Referent/in

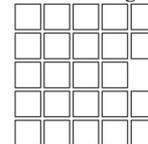
Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015

Stadt Erlangen



Allgemeine Angaben	
Verantwortlich	Dr. Herbert Kurz
Beschreibung	Amt für Soziokultur Sachbereich Allgemeine Verwaltung und Servicebüro; Stadtteilkultur und Kulturförderung (411): Abenteuerspielplätze, Bürgertreffs, Stadtteileinrichtungen, Kulturförderung; Kinder- und Jugendkultur (412): Spielplatzbüro, Kinderkulturveranstaltungen, Jugendclubs, Eltern-Kind-Gruppen, Vermietung Grillplätze und Freizeitanlagen, Jazzbandball, Jazzworkshop;
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen;
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft;
Ziele / Aufgaben	Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Amt für Soziokultur auch über verschiedene niedrighschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation.

Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 - Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung 2521 - Zuschusswesen 2622 - Jazzbandball / Jazzworkshop 2732 - Kinderkulturveranstaltungen 3662 - Einrichtungen der Jugendarbeit
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung	---

Finanzdaten	2015 Ansatz (€)	2016 Entwurfsansatz (€)
Budgetdaten		
Summe Erträge (Sachmittel)	-204.700	-204.700
Summe Aufwendungen (Sachmittel)	2.123.000	2.107.700
davon Zuschüsse an Vereine, Kulturförderung	1.625.193	1.604.000
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	1.918.300	1.903.000
Personalaufwand	siehe Kultur- und Freizeitamt	1.388.500

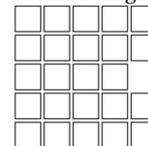
Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015

Stadt Erlangen



Budgetrücklage			
Stand 30.06.2015	0		
Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investitionstätigkeit	443.000	486.000	

Personal			
Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2015	22,37		22,37
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	6,00		6,00
- Teilzeitkräften	16,37		16,37
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,797		0,797
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeitsplätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbilder/innen im Amt			
Personalentwicklung			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2015 (Stand 30.06.2015) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben:	12		
- tatsächliche Budgetmittel für Fortbildungen 2015 (Stand 30.06.2015):	2.214		

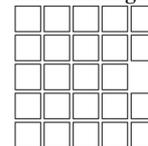
Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015

Stadt Erlangen



Stellenplan 2016

Beantragte Änderungen

(Übersicht **ohne Stellenwertänderungen** und **ohne Begründungstext**)

**Funktion + Stellenumfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)**

Stellenwert

Folgende **neue Planstellen** wurden von der Fachdienststelle beantragt

1._Verwaltungsleitung

0,5

2._Partizipations- und Projektsteuerung

1,0

3._Unterstützung der Jugendclubarbeit vor Ort

0,5

Folgende **Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke** sind **vorgesehen**

Sofern Stellenplananträge für 2016 gestellt wurden:

Falls die für 2016 beantragten Stellen durch Beschlussfassung des Stadtrats genehmigt werden, können die im jeweiligen Stellenplanantrag aufgeführten Aufgaben zusätzlich erfüllt werden. Das Arbeitsprogramm 2016 wird dadurch entsprechend ergänzt.

Bei Nichtgenehmigung wird auf die im jeweiligen Stellenplanantrag dargestellten Auswirkungen verwiesen.

DMS-Einführung

Die DMS-Einführung ist für das Frühjahr 2016 geplant. Vorbereitungen erfolgen im Herbst 2015.

Übergeordnetes strategisches Ziel „Inklusion“

Welche Maßnahmen zur Erweiterung der Inklusion sind vorgesehen? Es sind keine neuen Maßnahmen geplant.

Arbeitsprogramm 2016

(auf Basis des IST-Personalstandes 2015)

Sachbereich Allgemeine Verwaltung und Servicebüro

Das Servicebüro im Frankenhof hat seit 1. Mai 2015 geänderte Öffnungszeiten, die sowohl von Amt 41 für den Verkauf von Tickets für die Kinderkultur- als auch eigener Kulturveranstaltungen genutzt werden sowie von Amt 47, hier insbesondere von der Jugendkunstschule. Besonders personalintensiv sind die mehrmals im Jahr stattfindenden Einschreibungszeiten, da hier längere Öffnungszeiten angeboten werden.

Das Amt für Soziokultur verfügt über keine Verwaltungsleitung. Problematisch wird hier die durch die DA Zahlstellen geforderte regelmäßige Kontrolle der Zahlstellen und Handvorschüsse gesehen. Darüber hinaus kann ein regelmäßiges Budgetcontrolling für die Abteilungen nicht gewährleistet werden.

Umzüge in den Frankenhof, hier insbesondere der Abteilung 411, wurden im Herbst 2014 abgeschlossen. Im Neubau des Frankenhofes wird auch das Amt für Soziokultur präsent sein. Ab Herbst 2015 werden der im Wettbewerbsverfahren ausgewählte Entwurf überarbeitet und die besonderen Anforderungen des Amtes hinsichtlich der Vereinsnutzungen und der Kulturveranstaltungen konkretisiert. Der derzeitige Planungsstand geht davon aus, dass das Amt für Soziokultur gegen Ende des Jahres 2016 aus dem Frankenhof auszieht. Deswegen müssen im Laufe des Jahres 2016 Ersatzräume für die Verwaltung gefunden werden und auch ein Veranstaltungsort für das Programm des Kinderkulturbüros. Ersatzräume für die derzeitigen Vereinsnutzungen werden von Amt 41, Amt 47 und Gebäudemanagement gesucht.

Die beiden Maßnahmen Bürgerhaus Kriegenbrunn und Stadtteilzentrum Eltersdorf (beide Gebäude mit Feuerwehrhaus) sind aufgrund mangelnder Personalressourcen in Abteilung 411 bei der Amtsleitung angesiedelt. Für Kriegenbrunn konnte am 19. Mai 2015 das Raumprogramm nach DA Bau 5.3 beschlossen werden. Das Stadtteilzentrum Eltersdorf soll aufgrund der derzeit vorliegenden Größe nochmals überarbeitet und im Herbst 2015 in den Ausschüssen behandelt werden.

Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

Amtsinterne Fortbildung Bürgerbeteiligung

Amt 41 sieht Bürgerbeteiligung als eine originäre Aufgabe an. Aus diesem Grund wird ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ende 2015 und Anfang 2016 im Rahmen einer intensiven Fortbildung zu Methoden der Partizipation geschult.

Antrag zum Stellenplan: Partizipations- und Projektsteuerung

Zum Stellenplan wurde eine Planstelle für Aufgaben der Partizipations- und Projektsteuerung beantragt.

Die städtische Schwerpunktsetzung einer deutlich verbesserten Bürgerbeteiligung deckt sich mit einer wesentlichen Kernaufgabe der soziokulturellen Stadtteilarbeit. Aufgrund ihrer Nähe zu den Menschen in deren direktem Wohnumfeld und den potentiellen Multiplikatoren und Stakeholdern vor Ort spielen die Stadtteilzentren eine wichtige Rolle bei der Implementierung einer dauerhaften, intensivierten Bürgerbeteiligung. Allerdings sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen der Abt. 411 vollständig ausgelastet und können im Rahmen der vorhandenen Personalstunden nur entsprechend eingeschränkt eine Intensivierung partizipativer Prozesse in den Stadtteilen unterstützen. Aus dem gleichen Grund ist es regelmäßig nicht möglich, zeitnah auf sich ändernde und neue Anforderungen und Aufgabensetzungen zu reagieren. Hinzu kommen die Anforderungen und Erwartungen aus dem Stadtrat, verschiedenste Projekte im Bereich der soziokulturellen Infrastruktur zeitnah voranzutreiben und sich an Stadtentwicklungsprojekten zu beteiligen (Stadtteilzentrum Büchenbach, Kulturinsel Wöhrmühle, Bürgerhäuser in Kriegenbrunn und Eltersdorf, Soziale Stadt, Landesgartenschau, etc.). Diesen Anforderungen kann Amt 41 ohne die beantragte Stelle nicht im erforderlichen und erwarteten Umfang gerecht werden.

Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2015 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

Im Rahmen der neuen Referatszugehörigkeit des Amtes wird ein Schwerpunkt der Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung auf einen Ausbau der Zusammenarbeit mit den weiteren Ämtern im Referat I in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie Sport gesetzt, ohne die bisherigen Schwerpunkte zu vernachlässigen.

Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach, Odenwaldallee 4 und „Brucker Lache“ in Bruck, Zeißstr. 24 bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der



Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein. Neben den vielfältigen Angeboten vom Basteln und Werken mit Natur- und anderen Materialien, dem Umgang mit Feuer und Wasser, über Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen bis hin zu Festen, Ausflügen und Spielplatzübernachtungen nimmt vor allem auch handwerkliches Arbeiten einen breiten Raum ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Familienfeste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

FSJ-Kultur-Stellen auf den Abenteuerspielplätzen

Die FSJ-Kultur-Stellen sind zwingend notwendig, um bei personellen Engpässen die Aufsichtspflicht auf den Plätzen gewährleisten zu können.

Auch 2016 ist es gelungen, eine der beiden FSJ-Stellen mit einer FSJ-Kraft aus dem Ausland zu besetzen, hiervon profitieren die jungen Menschen aus dem Ausland und die Kinder auf dem Platz gleichermaßen: von Herbst 2015 bis August 2016 ist die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Brucker Lache mit einer FSJlerin aus Ecuador besetzt.

Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

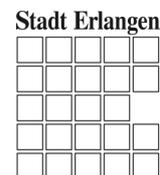
- Angertreff, Fließbachstraße 23
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße 49
- Kulturpunkt Bruck, Fröbelstraße 6
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee 2
- Bürgertreff Isar 12, Isarstraße 12

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015



Die Stadtteilzentren wenden sich in ihrem Angebotsspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

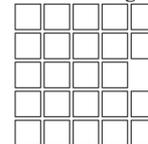
Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2016 werden wieder rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren

Die Bundesfreiwilligendienst-Stelle zur Zuarbeit in den Stadtteilzentren soll im Jahr 2016 besetzt werden und im Bürgertreff Die Villa verortet werden.

Willkommenskultur in Bezug auf Flüchtlinge

Bereits seit vielen Jahren unterstützen die Bürgertreffs Flüchtlingsinitiativen (z.B. EFIE) und bieten Veranstaltungen für Flüchtlinge an, wie z.B. Deutsch-Kurse und das Kunst-Café im Bürgertreff ISAR 12 in Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule. Künftig soll im Bürgertreff Die Villa in Zusammenarbeit mit Bildung Evangelisch und einigen Flüchtlingsinitiativen an zwei Nachmittagen ein offener Café-Betrieb etabliert werden, der Flüchtlingen und Einheimischen als offener Treffpunkt dienen soll. Dieser Café-Betrieb soll um weitere Angebote



verschiedener Flüchtlingsinitiativen erweitert werden. Voraussetzung dafür ist die Gewinnung von Ehrenamtlichen, die bereit sind, diesen offenen Treffpunkt zu betreiben. Ziel ist es, den Flüchtlingen außerhalb ihrer beengten Unterkünfte einen niedrigschwelligen Treffpunkt zu bieten und ein Begegnen und Kennenlernen von Flüchtlingen und Einheimischen zu ermöglichen und zu fördern.

Kulturinsel Wöhrmühle

(IvP-Nr. 366D.414 Neu: 2016: 80.000,- €; 2020ff: 170.000,- €)

Für 2016 soll ein erster, provisorischer Kultur-Betrieb auf der Wöhrmühle durch das Kulturzentrum E-Werk starten. Parallel dazu soll im Laufe des Jahres 2016 die Planung für die Gestaltung des Geländes und der erforderlichen Infrastruktur soweit konkretisiert werden, dass über die erforderlichen Mittel im Rahmen der Haushaltsberatungen im Herbst 2017 entschieden werden kann.

Bürgertreff Die Villa, Abschluss der Nutzbarmachung und Möblierung

(IvP-Nr. 366B353 Neu: 2016: 45.000,- €; 2017: 45.000,- € VE)

Die Nutzbarmachung der Obergeschosse soll im Jahr 2016 fertig gestellt sein. Dadurch werden in den oberen Geschossen weitere, attraktive Räume zur soziokulturellen Nutzung geschaffen. Die Investitionsmittel für die Einrichtungsgegenstände stehen hälftig für 2016 und 2017 als VE zur Verfügung. Sollten die oberen Geschosse im Bürgertreff Die Villa wie geplant im Sommer 2016 fertiggestellt sein, bedeutet dies, dass zunächst nur Teilbereiche möbliert werden können. Mit der Nutzbarmachung der oberen Geschosse im Bürgertreff Die Villa war ursprünglich geplant, den Angertreff aufzugeben. Bis Ende 2016 müssen die im Frankenhof beheimateten Vereine und Gruppen anderweitig untergebracht werden.

Der Angertreff ist ein mögliches Ausweich- und Interimsquartier für Vereine und Gruppen aus dem Frankenhof. Daher ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms noch nicht absehbar, ob der Angertreff Ende 2016 aufgegeben werden kann.

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek:

Planungsbeginn mit Partizipationsprozess

(IvP-Nr. 573.406: 2016: 100.000,- €; 2017: 50.000,- € VE; 2020 ff: 6.097.000,- €)

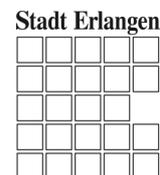
Der Planungsprozess für das Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek soll 2016 beginnen. Entsprechend der gesamtstädtischen Zielsetzung einer intensiven Bürgerbeteiligung sollen bei diesem Planungsprozess die Menschen aus dem Stadtteil bestmöglich beteiligt werden. Um dies zu erreichen wollen die Stadtbibliothek und das Amt für Soziokultur mit Unterstützung eines Architekturbüros, das sich auf Beteiligungsverfahren spezialisiert hat, ein intensives Beteiligungsverfahren durchführen. Im weiteren Planungs- und Bauprozess soll sichergestellt werden, dass die Ergebnisse des Partizipationsprozesses auch umgesetzt werden. Damit sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils soweit als möglich in den Bau und die Innenkonzepte des Stadtteilzentrums einfließen.

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015



Ziel des Prozesses ist es, eine hohe Identifikation der Prozessteilnehmer mit dem Stadtteilhaus zu schaffen und somit in Büchenbach zu einer lebendigen Stadtteilkultur beizutragen.

Die für den Partizipationsprozess erforderlichen Mittel können zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsprogramms noch nicht beziffert werden, sind aber grundsätzlich in den für 2016 zur Verfügung stehenden Investitionsmitteln vorgesehen.

Der Einstieg in den Planungsprozess mit dem beschriebenen Beteiligungsverfahren im Jahr 2016 setzt allerdings voraus, dass die weiteren Mittel für Planung und Bau des Stadtteilzentrums bereits in den folgenden Jahren zur Verfügung gestellt werden.

Kulturpunkt Bruck, Nachbarschaftsgärten

Finanzierungsbedarf: 10.000,- €

Die Wiese um den Kulturpunkt Bruck wurde lange Zeit im Wesentlichen als Hundeauslauffläche genutzt. Unter soziokulturellen und ökologischen Gesichtspunkten soll die Wiese künftig den Menschen im Wohnumfeld für Nachbarschaftsgärten und als naturnaher Treffpunkt zur Verfügung stehen. In einem ersten Schritt soll 2016 ein Bereich für die Nachbarschaftsgärten mit Beeten entstehen, der wegen der Hunde mit einem Holzzaun o.ä. abgetrennt werden muss. Für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen sollen Hochbeete entlang des bestehenden Eingangsweges geschaffen werden. Neben einer Kompoststelle bedarf es auch eines Gartenschuppens zu Unterbringung der Gartengeräte.

Für diesen ersten Schritt im Jahr 2016 werden 10.000,- € benötigt.

In weiteren Schritten soll ein Bereich geschaffen werden, der als Treffpunkt und für Veranstaltungen genutzt werden kann. Dafür sollen u.a. Sitzmöglichkeiten aus Stein oder Beton geschaffen werden und Obst-Bäume und eine Beerenhecke als Abgrenzung zur Straße gepflanzt werden. Die Kostenschätzung für diese Maßnahmen liegen bei rund 16.000,- €. Die erforderlichen Mittel für 2016 werden als Nachmeldung zum Haushalt angemeldet.

Beteiligung an Verbraucherschutztagen

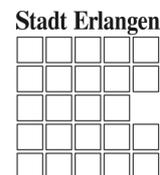
Die Abteilung 411 beteiligt sich gemeinsam mit den weiteren Ämtern des Referats I an einer Folgeveranstaltung der bisherigen Verbraucherschutz- und Umwelttage am 24.09.2016.

Die Angebote, mit denen sich die Abteilung 411 zusammen mit verschiedenen Initiativen an der Veranstaltung beteiligen wird, stehen noch nicht endgültig fest, werden aber in erster Linie Angebote zum Mitmachen sein. Die Mitmach-Angebote sollen vermitteln, dass die Auseinandersetzung mit ökologischen Themen und mit Fragen eines nachhaltigen Verbraucherverhaltens Spaß machen kann.

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt



werden (reaktives Verfahren), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (aktives Verfahren). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft die Zuschussanträge sehr genau und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg, wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2016 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomerfestival an junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2016 fortgesetzt werden.

Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2016 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat

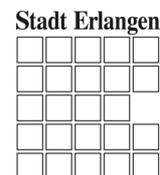
Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abteilungsleitung der Abt. 411.

Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015



Kulturförderung: Zuschüsse 2016

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunstabühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nichtstädtische Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur)	284.600	, - €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	591.200	, - €
Erlanger Musikinstitut e.V. Gesamtzuschuss: 291.400,- €; Unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	141.400	, - €
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit	117.500	, - €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V. Gesamtzuschuss: 162.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.	22.300	, - €
Angerinitiative e.V.	162.600	, - €
Jugendfarm e.V.	62.800	, - €
Kleinkunstabühne Fifty-Fifty	30.000	, - €
Frauzentrum	18.900	
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400	, - €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200	, - €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000	, - €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100	, - €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.831	, - €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400	, - €
Mietzuschuss Theaterförderverein**	11.400	, - €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein**	9.373	, - €
Mietzuschuss Brücken e.V.	6.000	, - €
Mietzuschüsse für weitere Vereine**	5.800	, - €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	9.000	, - €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800	, - €

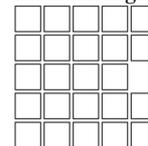
Arbeitsprogramm 2016

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

30.09.2015

Stadt Erlangen



Erlanger Jugendclubs***	39.500	,- €
Jugendhaus Wöhrmühle***	7.800	,- €
Jugendclub Orange***	3.000	,- €
Eltern-Kind-Gruppen***	4.000	,- €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.604.904	,- €

* Im Zuschussanteil für die Stadtteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- € enthalten. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

** Durch die neu hinzugekommenen Mietzuschüsse an weitere Vereine erfährt der städtische Haushalt keine Mehrbelastung. Vielmehr sind diese Zuschüsse eine Folge der Umsetzung des HFPA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 mit dem Ziel einer transparenten Darstellung der Kosten, die durch die Überlassung von städtischen Räumen an Vereine entstehen. Diese Mietzuschüsse fließen in voller Höhe als Mietzahlungen der Vereine an die Stadt zurück, stellen aber auch eine zusätzliche Arbeitsbelastung dar und führen somit zu einer weiteren Arbeitsverdichtung bei der Kulturförderung.

*** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

eGovernment: Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Soziokultur auf der städtischen Homepage erfolgt durch die Abteilung 411. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote (Homepages des verschiedenen Einrichtungen, Twitter), die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

412-1: Kinderkulturbüro

Das Kinderkulturbüro plant im Jahr 2016 etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen. Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler werden zumeist im Frankenhof auftreten und die Erlanger Kinder begeistern.

Kinderfasching im Frankenhof

Am 24.01. und 05.02.2016 organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern im Frankenhof. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie ein aktives Mitmachangebot mit großer Budenstraße und verschiedenen Kreativstationen.

Ferienprogramme und -betreuung

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem aus Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ganztagsbetreuung angeboten. In den weiteren Wochen der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „Mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden. Zusätzlich wird in Zusammenarbeit mit dem Erlanger E-Werk ein Ferienprogramm für Jugendliche von 14–17 Jahren organisiert.

37. Kinderland im Frankenhof

Für die Schulkinder wird seit über 30 Jahren in der letzten Ferienwoche als Höhepunkt und Abschluss des Ferienprogramms das einwöchige „Kinderland“ als offene Spiel- und Kreativaktion in und um den Frankenhof durchgeführt. Vor Schulstart haben so alle teilnehmenden Kinder noch einmal die Möglichkeit nach eigenem Gusto ohne Lehrplan oder Vorgaben mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken zu experimentieren.

9. Erlanger Kindertanztag im Frankenhof

Am 24. Juli 2016 findet der Kindertanztag als großes Familienfest mit über 600 Mitwirkenden aus etwa 35 Tanzgruppen auf dem Freigelände des Frankenhofs statt. Die Kinder präsentieren sich und vor allem ihre Freude an der Bewegung in allen tänzerischen Spielarten - von Ballett bis Rock'n'Roll, von Hip Hop bis Volkstanz.

Software für das Kinderkulturbüro

Im Laufe des Jahres 2016 ist vorgesehen, die nicht mehr zukunftssichere, selbstentwickelte und gepflegte Datenbank des Kinderveranstaltungsbüros durch eine Firmenlösung abzulösen. Erste Kontakte mit dem E-Gov-Center haben bereits stattgefunden. Aktuell werden Softwarelösungen der Stadt Fürth, aber auch von anderen Anbietern, auf Ihre Leistungsfähigkeit und Eignung geprüft. Ziel ist es eine Software anzuschaffen, die alle datenbasierten Anforderungen des Kinderkulturbüros abdecken kann. Die Finanzierung der Softwarekosten soll über das E-Gov-Center erfolgen.

Sonderveranstaltungen

44. Jazz-Band-Ball:

Als Sonderveranstaltung wird am 30. Januar 2016 der mittlerweile 44. Jazz-Band-Ball organisiert. 9 Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

36. Internationaler Jazz-Workshop Erlangen:

In Zusammenarbeit mit Rainer Glas und dem Kulturamt findet vom 26.03. – 02.04.2016 der 36. Internationale Jazzworkshop in Erlangen statt. Da der Frankenhof in den nächsten Jahren nicht mehr als Veranstaltungsort genutzt werden kann, wird der Jazzworkshop erstmals 2016 in den Räumen des Egloffstein'schen Palais stattfinden. Das Dozentenkonzert und das Anschlusskonzert werden in der kleinen Ladeshalle stattfinden. Durch die Verlagerung des Jazzworkshops entstehen Mehrkosten in Höhe von ca. 6.000 €, die bislang nicht durch das Amtsbudget gedeckt sind.

412-2: Jugendclubs, Dachverband Erlanger Jugendclubs, Jugendhaus Wöhrmühle und Eltern-Kind-Gruppen

Seit den 1970er Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene - anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen - Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

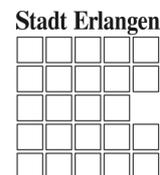
Zurzeit bieten in Erlangen 14 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab etwa 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen. Seit September 2013 ist auch die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ (Jugendhaus Wöhrmühle) Mitglied im Dachverband.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

Mittel zur Förderung der Erlanger Jugendclubs für 2016 aus der Kulturförderung:

- Unterstützung der Programmarbeit der Erlanger Jugendclubs: 39.500 €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendhaus Wöhrmühle: 7.800 €
- Betriebs- und Nebenkosten Jugendclub Orange: 3.000 €



Entwicklungen und Schwerpunkte 2015

Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in einigen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur und bei Bedarf durch Unterstützung vor Ort, wie z.B. beim Jugendclub „Rock up“ in Tennenlohe. Seit Herbst 2015 wird zudem der Jugendclub Dechsendorf beim Neuaufbau durch eine Unterstützung vor Ort begleitet. Die Vor-Ort-Unterstützung wird derzeit aus dem Zuschusstopf der Erlanger Jugendclubs finanziert.

Antrag zum Stellenplan 2016

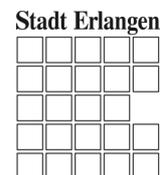
Zum Stellenplan wurde eine halbe Planstelle als flexibles Stundenkontingent zur Sicherung und zum Ausbau der Vorort-Unterstützung der verschiedenen ehrenamtlichen Jugendclubvorstände, aber auch zum Neuaufbau von Projekten in Ortsteilen wie z. B. Eltersdorf oder der Sebaldussiedlung beantragt, in denen Jugendclubs in früheren Jahren wichtige Anlaufstellen für Jugendliche waren. Anders als in anderen Gemeinden im Umland hat die Stadt Erlangen angesichts der vielfältigen Jugendclubszene auf die Einrichtung professionell betreuter Angebote der Jugendarbeit verzichtet. Seit Jahren zeichnet sich aber nun ab, dass eine stärkere Unterstützung und Begleitung vor Ort nicht nur bei Umbruchsituationen notwendig ist, um die ehrenamtlichen Projekte von Jugendlichen für Jugendliche dauerhaft zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ohne diese Unterstützung besteht die Gefahr, dass dezentrale Jugendangebote schleichend wegfallen und dann Anlaufstellen für Jugendliche in den Ortsteilen fehlen. Ziel ist es diesen Trend aufzuhalten.

Zudem ist fraglich, ob die bisherige Praxis, die Unterstützer vor Ort mit freiem Dienstvertrag zu beschäftigen, dauerhaft zulässig ist. Sollte sich diese Einschätzung bestätigen, müsste die Vor-Ort-Unterstützung eingestellt werden.

Nutzbarmachung eines 2. Gruppenraums im Jugendclub Omega:

(IvP-Nr.: 366B.404: 40.000 € 2015, 120.000 € 2016, 40.000 € 2017)

Seit dem Brand im April 2009 verfügt der Jugendclub Omega an der Michael-Vogel-Straße nur noch über einen Veranstaltungsraum. Die ehemalige Teestube im Obergeschoss darf seither nicht mehr genutzt werden, da Fluchtwege fehlen und der erforderliche Brandschutz nicht gewährleistet werden kann. Da eine Nutzbarmachung des 1. OG nur mit sehr hohem Aufwand möglich ist (u.a. müsste neben den umfangreichen Brandschutzmaßnahmen auch die Statik ertüchtigt werden) und wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen ist, sind 2015 Planungsmittel für einen Anbau an das bestehende Gebäude zur Verfügung gestellt worden. Im Zuge der Entwurfsplanungen wurde mittlerweile eine Kostenermittlung erstellt, die weit über dem Kostenrahmen von insgesamt 200.000 € liegt. Bis Herbst 2015 sollen daher weitere Einsparideen und Planungsalternativen entwickelt werden, um die erforderliche Verbesserung der Raumsituation im Jugendclub Omega zu erreichen.



Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder auch bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

Mittel zur Förderung der Eltern-Kind-Gruppen für 2016 aus der Kulturförderung: 4.000 €

412-3: Kinderspielplätze, Freizeit- / Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben

Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, für die Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), für die Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie für die Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen an Privatveranstalter und der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten. Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Allerdings kann das Spielplatzbüro die Auftraggeberrolle nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, die Mittel für Planung, Unterhalt und die Sicherheitskontrollen weiterhin als Pauschalzuschuss an den EB 77 fließen und bislang keine Personalressourcen beim Spielplatzbüro für diese zusätzlich übertragene Aufgabe zur Verfügung stehen.

Aktuelle Entwicklungen:

Seit einiger Zeit können neue Projekte nur noch sehr eingeschränkt entwickelt werden, da die Abteilung Stadtgrün im Sachgebiet Neubau/Planung keine ausreichenden Personalressourcen für die planerische Unterstützung des Spielplatzbüros zur Verfügung stellen kann. Daher verzögern sich immer wieder Planungsvorhaben. Zudem können Kosten nur sehr grob abgeschätzt werden. Um die Arbeit des Spielplatzbüros besser unterstützen zu können, wurde vom EB 77 eine zusätzliche Planstelle zum Stellenplan 2016 beantragt.

Mittelverwendung 2015:

Dem Spielplatzbüro stehen hauptsächlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von bestehenden Spielplätzen und Freizeit-/ Trendsportanlagen sowie zum Teil auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Neue Spiel- und Freizeitanlagen können aus den Budgetmitteln nicht finanziert werden. Vorbehaltlich von Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse sollen 2015 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Neubau Grünzug mit Spielplatz im Entwicklungsgebiet Erlangen West II: (IvP-Nr. 366E.356, 50.000,- € 2015 und 50.000,- € 2016)

Die Entwurfsplanungen für den Grünzug mit Spielplatz sollen im Herbst 2015 abgeschlossen werden. Unmittelbar danach folgen die Ausführungsplanung und die Ausschreibung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten sowie die Vergabe der Spielgeräte.

Der Baubeginn soll im Frühjahr 2016 erfolgen. Korrespondierende Mittel für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten stehen beim EB 77 zur Verfügung.

Freizeitanlage Buckenhofer Weg - Brucker Radweg:

Im Zuge des S-Bahnausbaus musste der Brucker Radweg auf das Areal des früher stark frequentierten Grillplatzes verlegt werden. Nach mehreren Verzögerungen bei den Tiefbauarbeiten wird der neue Grillbereich ab Frühjahr 2016 zwischen Bolzplatz und Rodelhügel eingerichtet. Die erforderlichen Mittel für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten sind beim Tiefbauamt berücksichtigt. Parallel dazu soll das Konzept des Bolzplatzareals überarbeitet werden. Angedacht ist die Anlage eines neuen Streetballplatzes eine Neuordnung der Rasenspielflächen.

Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen: (IvP-Nr. 366E.355 und 366E.600: 100.000 € 2016)

Für Investitionsmaßnahmen (zumeist Spielgeräte) im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 130.000 € zur Verfügung. Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün durchgeführt, die die landschaftsgärtnerischen Arbeiten und die Baumaterialien aus eigenen Budgetmitteln finanziert. Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen:

Neuanlage des Spielplatzes am Bürgermeistersteg – Lewin-Poeschke-Anlage

Die Freizeitanlage am Bürgermeistersteg – Lewin-Poeschke-Anlage – ist im Sommer eine der beliebtesten und am stärksten frequentierten Grünanlagen in Erlangen. In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Beschwerden von Spielplatznutzern wegen Müll und Scherben im Bereich der Sandflächen. Nach der Ausstattung der Anlage mit einem neuen Grillbereich mit Elektrogrill ist 2016 vorgesehen, den Spielplatz in den Nordwesten der Anlage zu verlegen und mit neuen Spielgeräten auszustatten.

Spielplatz Damaschkestraße - Alterlangen:

Die Ausstattung des Spielplatzes ist veraltet und zum Großteil nicht mehr zeitgemäß. Im Laufe des Jahres 2016 soll ein neues Konzept erarbeitet und die Ausstattung erneuert werden.

Rückbau Spielplatz Schenkstraße und Spielplatz Johann-Kalb-Straße - Housing-Area:

2015 gehen die Spielplätze Schenkstraße und Johann-Kalb-Straße ins Eigentum der GEWOBAU Erlangen über. Da im Zuge der Nachverdichtung die Spielflächen nicht mehr zur Verfügung stehen, ist vorgesehen, die städtischen Spielgeräte zurückzubauen und bei Eignung auf andere öffentliche Spielflächen zu versetzen.

Spielplatz Saalestraße:

Sofern die Personal- und Finanzressourcen ausreichen, ist geplant, ein neues Ausstattungskonzept für den Spielplatz Saalestraße zu entwickeln und umzusetzen.

Da noch keine Kostenschätzungen für die Maßnahmen vorliegen ist eine Verschiebung einzelner Projekte in Folgejahre möglich, sollten die zur Verfügung stehenden Mittel bei Abt. 412 und EB 77 zur Umsetzung nicht ausreichen.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen: (IvP-Nr. 366D.K351 und 366D.K401: 35.000,- € 2016)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 35.000,- € zur Verfügung.

Freizeitanlage Regnitzwiesen – Nördlich Westbad – Einrichtung eines Grillplatzes:

Die Freizeitanlage Regnitzwiesen – Nördlich Westbad wird verstärkt zum Grillen genutzt. Daher soll im Laufe des Jahres 2016 der Grillplatz mit fest installierten Grills ausgestattet werden. Sofern die Stromversorgung sichergestellt werden kann, ist an die Anschaffung einer Elektrogrillstation gedacht. Der Mittelbedarf beträgt nach Kostenannahme von Abt. 412 ca. 30.000 €.

Maßnahmen, die 2015 nicht mit Mitteln ausgestattet werden konnten:

Neubau Spielplatz Dechsendorfer Weiher: (IvP-Nr. 366E.402: 100.000 € 2019)

Aufgrund der Röttenbach-Renaturierung durch das Umweltamt musste der bisherige Spielplatz zurückgebaut werden. Angedacht ist, am Nordostufer einen neuen Spielplatz einzurichten. Der Mittelbedarf für die Neuanlage des Spielplatzes beträgt laut Kostenannahme der Abt. 412: 100.000,- €. Im Investitionsprogramm ist die Maßnahme für 2019 vorgesehen.

Neuanlage Parkour-Trainingsplatz, Freizeitanlage Paul-Gordan-Straße: (IvP-Nr. 366D.413: 50.000 €, 2020ff)

Für die Trendsportart Parkour, die auch in Erlangen immer größeren Zulauf erhält, soll eine Trainingsanlage eingerichtet werden. Erste Vorgespräche mit der Szene haben bereits stattgefunden. Als Standort für die Anlage ist die Freizeitanlage Paul-Gordan-Straße im Röthelheimpark vorgesehen. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von mindestens 50.000 € auszugehen.

Einrichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours am Spielplatz „An der Wied“ in Tennenlohe: (IvP-Nr. 366D.412: 50.000 € 2020ff)

Am Spielplatz An der Wied ist die Einrichtung eines Mehrgenerationen-Bewegungsparcours vorgesehen. Der Ortsbeirat Tennenlohe sowie der Seniorenbeirat unterstützt die Maßnahme. Nach vorläufiger Kostenannahme ist von einem Mittelbedarf von mindestens 50.000 € auszugehen.

Neubau Spielplatz Anne-Frank-Straße, Heerflecken (IvP-Nr. 366E.403: 250.000 € 2020ff)

Im Bebauungsplan F 299 ist eine 1.700 m² große öffentliche Grünfläche festgesetzt. Nachdem in den letzten Jahren Baulücken geschlossen und verstärkt Familien zuge-

zogen sind, besteht der Bedarf nach einem öffentlichen Kinderspielplatz. Im näheren Umfeld gibt es bislang keine öffentliche Spielfläche, die für Kinder im Vorschulalter oder frühen Grundschulalter eigenständig zu erreichen wäre. Das Grundstück befindet sich in Privatbesitz. Mittel für den Grunderwerb sind im Investitionsprogramm unter IVP-Nr. 366E.320 angemeldet. Im Investitionsprogramm ist die Maßnahme ab 2020 vorgesehen.

Vorbereitung von Baumaßnahmen im Jahr 2017:

Bolzplatz Hutgraben - Tennenlohe:

Im Laufe des Jahres 2016 soll ein Konzept zur Neugestaltung des Bolzplatzes im Hutgraben im Ortsteil Tennenlohe erarbeitet werden. Der bestehende Bolzplatz soll attraktiver gestaltet und um einen Streetball-Platz, einen Sitzbereich und evtl. einen Rodelhügel ergänzt werden.

Freizeitanlage Willi-Grasser-Straße - Frauenaarach:

Im Laufe des Jahres 2016 soll ein Konzept für eine Aufwertung der Freizeitanlage insbesondere für Jugendliche erarbeitet werden. Jugendliche aus Frauenaarach wünschen sich unter anderem eine Beachvolleyballanlage aber auch Reckstangen für Fitnessübungen.

Spiel- und Bolzplatz Anschützstraße - Bachgraben Brucker Lache:

Nach der Aufwertung des Bolzplatz Anschützstraße soll 2016 ein Konzept für den Kleinkindspielbereich erarbeitet werden.

Beteiligungsprojekt „Dein Viertel unter der Lupe“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring:

In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ist 2015 die Lupenaktion durchgeführt worden. Nach der Auswertung der Ergebnisse werden in 2016 in Zusammenarbeit mit den Paten die Ideen und Anregungen der Projekte weiterentwickelt und nach konkreten Umsetzungsmöglichkeiten gesucht.

Weiter werden die letzten beiden Lupenaktionen evaluiert und das Konzept der Lupenaktion mit Blick auf eine vorgesehene Fortführung im Jahr 2018 weiterentwickelt. Ziel ist es, die direkte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen dauerhaft zu verstärken und z. B. auch im Rahmen des Projekts Zukunftsstadt stärker zu thematisieren.